

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 11

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mio kg). Bloß rund ein Fünftel hievon, d. h. etwa 160 Mio lb (72,480 Mio kg) betraf Nylon. Mit der gewaltigen Zunahme der Nylonkapazität, die sich 1966/67 einstellen wird, kann mit einer Vervielfachung des genannten Produktionsvolumens bei Nylon gerechnet werden. Abgesehen von Nylon, sind jedoch auch in den anderen Chemiefasersektoren Kapazitätserhöhungen im Werden. So bei Polyesterfasern, bei Acrylfasern und bei Rayon (hinsichtlich letzterer Faser sind neben modifizierten Typen von Viskose auch ganz neuartige Viskoseversionen in Vorbereitung).

Ein Chemiefaserwerk für Kontinentalchina

Der Courtaulds-Konzern wird über seine Tochtergesellschaft Prinex ein Acrylfaserwerk an Kontinentalchina liefern. Der Auftrag, der einen Wert von rund 3 Mio £ darstellt (etwa 36,2 Mio Franken), wurde gegen Ende

August 1965 durch die kontinentalchinesische «Techimport State Trading Corporation» erteilt und stellt die neunte Bestellung auf Acrylfaserwerke des gleichen Typs dar, die Courtaulds seitens Ostblockstaaten erhalten hat. Der erste Auftrag stammte 1958 aus der Sowjetunion. Der Gesamtwert dieser Aufträge, einschließlich jenes der neuen Ordre, wird mit 33 Mio £ angegeben (rund 402,6 Mio Franken). Für die Bezahlung der jetzigen Bestellung wurde, wie offiziell bekanntgegeben worden ist, ein «normaler mittelfristiger Handelskredit» eingeräumt; eine Formulierung, die auf sukzessive Begleichung im Zeitraum von fünf Jahren hinweist. Der Auftrag, der gegen erhebliche Konkurrenz kontinentaleuropäischer und japanischer Fabrikanten hereingenommen wurde, hat in Amerika im Zusammenhang mit der dortigen negativen Handelspolitik gegenüber Kontinentalchina erhebliches Stirnrunzeln, jedoch keine offiziellen Proteste hervorgerufen.

Handelsnachrichten

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die Beschäftigung wie auch die Umsätze im In- und Ausland der *schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels* waren im 2. Quartal 1965, mit Ausnahme der Seidenzwirnerei, trotz einer leichten Abschwächung in gewissen Sparten immer noch gut.

In der *Schappeindustrie* war die Produktion, bei ebenfalls abnehmender Arbeiterzahl, leicht rückgängig, während sich die Exporte, trotz einer Unsicherheit über die Preisentwicklung für synthetische Fasern, gesamthaft auf der Höhe des Vorquartals hielten.

Allgemein betrachtet hat sich der Beschäftigungsgrad in der *Chemiefaserindustrie* im Berichtsquartal nicht wesentlich geändert. Der Nachfrage kann in der Regel verhältnismäßig kurzfristig entsprochen werden. Im Export ist eine Zunahme in vollsynthetischen Garnen zu verzeichnen, wogegen in Viscosegarne eine Abnahme festzustellen ist.

Ausgesprochen unbefriedigend verlief das 2. Quartal

1965 für die *Seidenzwirnerei*. Die Beschäftigungslage hat sich seit dem vorangehenden Quartal wieder verschlechtert, was zum Teil auch in den Exportzahlen zum Ausdruck kommt. Die Aussichten für die nächste Zukunft sind deshalb, außer für die Nähseide, sehr unbestimmt.

Die *Seidenbandindustrie* war dagegen weiterhin gut beschäftigt und vermochte ihre Exporte gegenüber dem Vorquartal zu erhöhen, entsprechend dem gesteigerten Auftragsbestand aus dem Ausland.

Die Beschäftigung in der *Seidenstoffindustrie und im Großhandel* war im allgemeinen ebenfalls gut. Als besonderes Merkmal ist eine weitere Produktivitätssteigerung bei der Gewebefabrikation zu verzeichnen. Der Bestellungseingang war indessen eher rückläufig, wofür besonders die zunehmenden Schwierigkeiten im Export nach der EWG verantwortlich sind. Es wird kaum je möglich sein, den Exportrückgang nach den EWG-Ländern innerhalb der EFTA auch nur annähernd wettzumachen.

Spinnerei, Weberei

Grundsätzliches über die Fachbildung

Mitgeteilt von der Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen

(3. Fortsetzung)

Gegenzug und Zwangslauf

Diese beiden Begriffe sind vollständig verschieden zu werten, wenn sie in bezug auf Schaftmaschinen angewendet werden. Eine Gegenzugmaschine bewegt die Schäfte so — wie im letzten Abschnitt (Nummer 10/65) erläutert —, daß sie in allen Positionen formschlüssig geführt sind. Dagegen bezieht sich der Begriff Zwangslauf auf den richtigen Ablauf in der Reihenfolge der Schafthebungen im Vorwärts- und Rückwärtslauf der Schaftmaschine.

Bei den ersten Hattersley-Schaftmaschinen erfolgte de-

ren Antrieb mit Kurbel auf der Webstuhlschlagwelle und Zugstange als Verbindungselement zum Antriebshebel der Schaftmaschine. An diesem Antriebshebel war eine Schaltklinke befestigt, entweder als Zugschalter (Abbildung 15) oder als Stoßschalter ausgebildet. Diese Schalter besorgten im letzten Abschnitt ihrer hin- und hergehenden Bewegung die Schaltung des Holzkartenzylinders um eine Karte. Die Schaltung erfolgte stets im gleichen Sinne, unabhängig davon, ob der Webstuhl vorwärts oder rückwärts in Bewegung gesetzt wurde. Zeitlich fiel sie ungefähr mit der hintersten Ladenstellung zusammen,